

Weiterbildungsangebot: Zwei Seiten derselben Medaille: Antidiskriminierung und Förderung von Vielfalt

Zahlreiche Studien belegen, dass Diskriminierungen – auch in der Arbeitswelt – keine Ausnahme, sondern alltäglich sind. Diskriminierung entsteht meist ohne böse Absicht und bleibt von den Verantwortlichen häufig unbemerkt. Diskriminierung im Sinne einer sachlich nicht gerechtfertigten Ungleichbehandlung widerspricht dem Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes (Artikel 3, GG) und schadet dem Unternehmen. Zudem erhöht eine diskriminierungsfreie Arbeitsstelle das Klima eines Betriebes und kommt so allen Mitarbeitenden und Angestellten zugute.

Mögliche Auswirkungen von Diskriminierungen in der Arbeitswelt sind:

- Durch unbewusste Vorannahmen werden talentierte Nachwuchskräfte falsch eingeschätzt und nicht eingestellt.
- Scheinbar harmlose Witzeleien auf Kosten von einzelnen Mitarbeiter/innen beeinträchtigen das Betriebsklima und damit die Arbeitsleistung.
- Verärgerte Kund/innen wechseln zur Konkurrenz.

Wie Sie Nachteile für Ihr Unternehmen vermeiden und durch die Förderung von Vielfalt profitieren können, wollen wir gemeinsam mit Ihnen erarbeiten.

Sie können in der Fortbildung Ihr Wissen erweitern und Handlungsstrategien zu folgenden Fragen entwickeln:

- Was sind die Inhalte des AGGs und was bedeutet das konkret für mein Unternehmen?
- Wie kann ich Vielfalt gezielt fördern?
- Welche Vorteile bringt ein offensiver Einsatz gegen Diskriminierung und für Vielfalt meinem Unternehmen?

Methodisch ist in der Fortbildung Alltagstauglichkeit oberstes Gebot: Dazu eignet sich besonders die Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Arbeitspraxis der Teilnehmenden. Neue Perspektiven auf bekannte Problemlagen eröffnen sich auch durch.

- Kurze inhaltliche Inputs: Vermittlung von Fakten und Zusammenhängen zu grundlegenden Begriffen wie „Diversity“ (Vielfalt) und Formen von Diskriminierung (z.B. Rassismus, Sexismus, Homosexuellenfeindlichkeit)
- Abwechslungsreiche Methoden: Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
- Angeleitete Übungen: Erfahrungsorientierte Auseinandersetzung zur nachhaltigen Verankerung von Inhalten
- Moderierte Gruppendiskussionen: Verarbeitung von neuen Erkenntnissen sowie Erfahrungen aus dem Alltag
- Medieneinsatz, zum Beispiel Arbeit mit Videoclips

Zielgruppe: Geschäftsführung
Dozent: MitarbeiterIn der SPI Stiftung; Mobilen Beratungsteam »Ostkreuz«
Dauer: 2 x 1 Tag im Abstand von einer Woche
Uhrzeit: 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Termin: 15.10.2013 und 22.10.2013
Ort: Großbeerenstraße 2-10, Gebäude 3, 5. Stock, Raum 24

Kostenfrei im Rahmen der Netzwerkinitiative:
Netzwerk mit Courage – Gegenfremdenfeindlichkeit und Diskriminierung

Ja, ich möchte das kostenfreie Weiterbildungsangebot im Netzwerk Großbeerenstraße nutzen und melde mich hiermit verbindlich zum Seminar an:

Name: _____ Unternehmen: _____

E-Mail: _____ Telefonnummer: _____

Meine Motivation/ Ziel zur Seminar-Teilnahme:

Information:

Stiftung SPI, Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« Geschäftsbereich „Soziale Räume und Projekte“

Der Geschäftsbereich „Soziale Räume und Projekte“ der Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“, einer gemeinnützigen Stiftung bürgerlichen Rechts der Berliner Arbeiterwohlfahrt, widmet sich seit seiner Gründung im Jahre 1997 der konsequenten Umsetzung der allgemeinen Institutsziele von sozialer Gerechtigkeit, Solidarität sowie Subsidiarität.

»Ostkreuz« ist das Mobile Beratungsteam (MBT) für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration der Stiftung SPI Berlin. Das MBT »Ostkreuz« berät und begleitet, vernetzt und qualifiziert lokale Akteur/innen und Organisationen zu Fragen und Problemstellungen im Zusammenhang mit

- Rechtsextremismus
- Rassismus
- Antisemitismus
- Islam- und Muslimfeindlichkeit
- Kulturell begründete Abwertung von Anderen
- Homo- bzw. Transsexuellen-Feindlichkeit

Die Beratungs- und Unterstützungsangebote des Mobilen Beratungsteams »Ostkreuz« richten sich u.a. an Multiplikator/innen und Akteur/innen aus den Bereichen:

- Berufsausbildung
- Wirtschaft und Personalwesen,

Das MBT »Ostkreuz« ist ein Leitprojekt des Berliner Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus und Erstkontaktstelle des Berliner Beratungsnetzwerkes für Demokratieentwicklung gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.